

Stand: Februar 2014

1. Allgemeinbeschreibung und Strukturmerkmale

Leistungsbereich	teilstationäre Erziehungshilfe in einer Tagesgruppe gem. § 32 SGB VIII
Standort	<i>Kinder- und Familienhaus</i> Drontheimer Str. 17, 13359 Berlin Tel 497780 0, Fax 497780 21 kfh-tagesgruppe@g-casablanca.de Leitung: Frau Rita Gröninger
Träger	<i>casablanca gGmbH</i> Pistoriusstr. 108a, 13086 Berlin Tel 206315 0, Fax 206 315 333 info@g-casablanca.de www.g-casablanca.de Fachgebietsleitung HzE: Frau Heidi Depil
Altersgruppe	Kinder im Grundschulalter, i.d.R. zwischen 6 und 13 Jahren
Platzkapazität	10 Plätze
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder, für die eine regelmäßige, feste Tagesbetreuung in einem kleinen und verbindlichen Gruppenbezugsrahmen erforderlich und förderlich ist - Kinder und Familien in Erziehungsschwierigkeiten - Kinder, die soziale und persönliche Schwierigkeiten haben, einem regulären Schulalltag zu folgen, Kinder, die sich schulaversiv verhalten - Kinder, die sich in einem größeren Gruppenzusammenhang nicht integrieren können - Eltern, die zur Zusammenarbeit mit der Einrichtung bereit sind, und selbst an der positiven Entwicklung des Kindes und der Lösung ihrer Erziehungskonflikte mitwirken wollen (bei Familien mit wenig Eigenmotivation Erarbeitung dieser Haltung) - Kinder aus dem lokalen Bezugsraum - Kinder deutscher und nichtdeutscher Kulturprägung
Pädagogische Aufgaben und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der persönlichen Entwicklung - Förderung des Gruppenverhaltens und Vermittlung von Gruppenzugehörigkeit - Förderung der schulischen Integration und der schulbezogenen Lernfähigkeiten - Selbstständigkeitsförderung im den Bereichen Essensversorgung, Haushaltsangelegenheiten und primäre Gesundheitsvorsorge - Beteiligung und Einbeziehung der Kinder in die Alltagsgestaltung - Bekanntmachen und Einbinden der Kinder in Freizeit- und Kulturmöglichkeiten im Lebensumfeld/Sozialraum - Kooperation mit den Schulen - Sicherung von Voraussetzungen zum Verbleib der Kinder im familiären Bezugssystem (Prävention stationärer Unterbringung) - Rückführung aus stationärer Unterbringung - Zielgerichtete Hilfeplanung mit allen Beteiligten
Ziele der Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Kooperationsbeziehung mit den Eltern: Verbesserung der Motivation der Eltern, sich mit eigenen Erziehungsproblemen und den Problemen des Kindes produktiv auseinander zu setzen - Erweiterung der Erziehungskompetenz der Eltern/Familie - Verbesserung des Verständnisses und der Kommunikationsformen der

Stand: Februar 2014

	<p>Familienmitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der elterlichen/familiären Selbsthilfekompetenzen - der elterlichen Motivation zur Mitwirkung an der Lösung von Erziehungskonflikten - Vermittlung von Wissen und Informationen in Erziehungs- und Entwicklungsfragen - Vermittlung von Wissen und Informationen über ansprechbare Unterstützungssysteme, insbesondere im Alltagsnahraum
Verweildauer	<p>Je nach individueller Hilfeplanung, mindestens 1 Jahr (Gruppenprozess), regelmäßige Überprüfung der Hilfeziele erfolgt nach Hilfeplan. Nach Aufnahme erfolgt die erste Hilfeplanüberprüfung nach Maßgaben der bezirklichen Qualitätsvereinbarung HzE. Die Überführung in ggf. erforderliche Anschlusshilfen ist durch gute Zusammenarbeit mit anderen Trägern verschiedener Maßnahmen im Bezirk gegeben.</p>
Personal	<p>1 VZ Sozialarbeiter_in 1,5 VZ Erzieher_innen 0,20 VZ Leitung 0,45 VZ familientherapeutische Fachkraft Ausbildung von Berufspraktikant_innen</p>
Versorgung	<p>Hauswirtschaftliche Versorgung, einschließlich der täglichen Mittagsmahlzeit durch externe Zulieferer und Haushaltsdienstleister</p>
Räumlichkeiten	<p>Eigenes Gebäude mit Garten, zur Verfügung stehen im einzelnen: 1 multifunktionaler Gruppenraum 1 Hausaufgabenraum (fester Arbeitsplatz für jedes Kind) 1 Bewegungsraum 1 Werk- und Bastelraum 1 kl. Küche 2 Beratungsräume f. Elterngespräche, Hilfeplangespräche etc. 1 Büro 1 Abstellkammer, 2 Toiletten mit Dusche 1 nutzbarer Durchgangsraum</p>
Lage	<p>Mitte - Region Gesundbrunnen (Soldiner Kiez), gute Verkehrsanbindung (U-Bahn Osloer Str./ Tram 13).</p>
Öffnungszeiten	<p>Montag bis Freitag i.d.R. von 11:30h bis 17:30h Gruppenbetreuung (Kindergruppe, Familiengruppe) Außerhalb dieser Zeiten erledigen die pädagogischen Fachkräfte kindbezogene Tätigkeiten wie Schulkontakte, Elternkontakte, allgemeine Sprechzeiten für externe Kooperationspartner sowie kindbezogene und allgemeine Zusammenhängearbeiten. Hilfekonferenzen, Familienberatungen und Hausbesuche erfolgen ebenfalls zusätzlich zu den Gruppenbetreuungszeiten.</p> <p>Ferienöffnungszeiten i.d.R. von 9:00h - 15:00h, je nach Ferienprogrammgestaltung.</p> <p>Regelhafte Schließzeit an 15 Werktagen des Jahres für Urlaube oder Seminartage des Fachkräfteteams.</p> <p>Schließt die jährliche Familienreise ein Wochenende ein, erhöht sich die Zahl der Schließtage je Wochenendtag.</p>

Stand: Februar 2014

2. Pädagogisches Konzept und Prozessmerkmale

Individuelle Förderung	<p>Es wird nach dem Bezugsbetreuer_innenmodell gearbeitet.</p> <p>Die Verwirklichung der individuellen Hilfeplanziele erfolgt weitestgehend integriert in das Gruppengeschehen. Durch eine breite Fächerung der freizeitpädagogischen Angebote sollen möglichst alle Sinne angesprochen werden. Durch die Breite ergeben sich Möglichkeiten vielfältiger Förderung.</p> <p>Eine exponierte Stellung nimmt die Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung ein. In einem eigenen Raum mit einem festen Arbeitsplatz für jedes Kind sind Voraussetzungen zu konzentriertem Arbeiten und individuellem Eingehen auf die Belange der einzelnen Kinder gegeben. Besondere Unterstützungen sind dabei regelmäßig für einzelne Kinder möglich. Zusätzliche Förderstunden werden bei Bedarf in Form von Lernspielen, Lautübungen und Konzentrationsspielen angeboten.</p> <p>Mit den Klassenlehrer_innen der Kinder werden regelmäßig – Frequenz je nach individuellem Bedarf und Bereitschaft der Lehrkräfte – telefonische Kontakte gehalten und bei Bedarf Gespräche in der Schule oder in der Tagesgruppe geführt. In Zusammenarbeit mit den Lehrer_innen werden Handlungskonzepte für die Schule und die Tagesgruppe erarbeitet und abgestimmt.</p> <p>Die Fachkräfte der Tagesgruppe hospitieren in den Klassen der Kinder, um sie im Klassenverbund zu erleben und mit den Lehrer_innen einen besseren Austausch zu bekommen. Lehrer_innen sind zu Hilfeplangesprächen eingeladen.</p> <p>Zweimal wöchentlich werden Angebote, die der Bewegungsförderung dienen, durchgeführt (Fitness, Schwimmen). Kreative und gegenständliche Ausdrucksmöglichkeiten werden ebenfalls zweimal wöchentlich geboten (Basteln, Werken, Kochen/Backen, Malen, Musik).</p> <p>Konzentrations- und Entspannungsförderung erfolgt einmal wöchentlich. Das Erlernen des Umgangs mit neuen Medien und neuen Spielen wird ebenso vermittelt, bzw. das Bedürfnis der Kinder dazu aufgegriffen und pädagogisch gelenkt (PC-Spiele und PC-Möglichkeiten).</p> <p>Weitere Angebote werden saisonabhängig gestaltet (z.B. Gartenarbeit, Unternehmungen). Weiterhin sind Freispielzeiten in den Wochenverlauf integriert, sie stehen aufgabengemäß nicht im Vordergrund der Tagesgruppenarbeit.</p> <p>Einmal monatlich finden im Sinne einer beteiligungsorientierten Hilfeplanvertiefung individuelle Austausch- und Auswertungsgespräche mit jedem Kind statt. Bei diesen Gesprächen werden Selbst- und Fremdwahrnehmung rückgekoppelt, Ereignisse und Verhaltensweisen werden rückblickend eingeschätzt und bewertet sowie Ziele und Absprachen für die unmittelbare Zukunft vereinbart. Darüber hinaus finden tägliche Auswertungen zum Tagesverlauf und Verhalten im Rahmen der Tagesauswertung mit allen Kindern statt.</p> <p>Das fachliche Konzept der Tagesgruppe ist geprägt von verhaltenspädagogische Methoden durch Anwendung des ETEP-Konzeptes. Dazu gehört auch ein dezidiertes Belohnungssystem für positives Verhalten. So wird positives soziales Verhalten (wie Erreichen von Lern- und</p>
------------------------	---

Stand: Februar 2014

	<p>Entwicklungszielen, Einhaltung von Regeln, Beiträge zum Gruppengeschehen, Beteiligung an Konfliktlösungen) belohnt. Belohnungen können in der Teilnahmeerlaubnis an der monatlichen Übernachtung im Haus bestehen, in einer Auszeichnung o.ä. Im Jahresverlauf der Tagesgruppe werden Ereignisse geschaffen oder genutzt, die reflektiertes Verhalten fördern und positives Verhalten loben (z.B. „Nikolauszeugnis“ beim Nikolausfest).</p> <p>Eine besondere Art der individuellen Zuwendung und Förderung ergibt sich auch aus der Beteiligung ehrenamtlicher Kräfte, die seit Jahren die Tagesgruppe unterstützen und je nach persönlichen Interessen und zeitlichem Engagement immer wieder eine besondere Ergänzung auch für einzelne Kinder bieten können (z. B. Förderung kreativer Ausdrucksmöglichkeiten und Fähigkeiten).</p>
<p>Gruppenpädagogische Arbeitsformen</p>	<p>Dem Lernen in der Gruppe und dem Lernen als Gruppe wird besondere Bedeutung zugemessen. Lernprozesse in und durch die Kindergruppe wurzeln oft tiefer als individuelle Fördermethoden. Da gerade die Förderung des sozialen Verhaltens und der sozialen (Gruppen-)Integrationsfähigkeit wesentliche Indikation und Zielsetzung der Betreuung im Rahmen der Tagesgruppe sind, wird das Medium Gruppe gezielt eingesetzt.</p> <p>Zu vermitteln sind dabei Selbststeuerung, soziale Werte, konstruktive Konfliktlösungsstrategien, sprachliche Artikulationsfähigkeit, Beachtung von Regeln und Normen im Umgang miteinander und in der Alltagsgestaltung der Tagesgruppe.</p> <p>Aufgabe der Tagesgruppe ist auch die Bereithaltung einer verlässlichen, Orientierung gebenden Alltagsstruktur. Daher gibt sich die Tagesgruppe einen Wochenrahmen, der wiederkehrende Strukturelemente enthält. Mit dieser Rahmenstruktur soll eine stabilisierende Wirkung im Gruppengeschehen und in der individuellen Orientierung erzielt werden. Strukturbildung und immer wieder gruppenbildende Maßnahmen sind besonders wichtig als stabilisierende Faktoren für eine Gruppe, die aufgrund der hilfeplanbedingten Ziele von Fluktuation der Gruppenmitglieder und individuellen Besonderheiten gekennzeichnet ist.</p> <p>Der Tagesverlauf in der Gruppe ist strukturiert durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Ankommenssituation ▫ Versorgung und Gesundheitsprävention (Mahlzeiten, Hygiene) ▫ Schulische Förderung (Hausaufgaben und Lernförderung) ▫ Freizeitpädagogische Erlebnisse (feste und freie Gestaltung) ▫ Kinderbesprechung (an 4 Tagen) ▫ Tagesbeendigung/Ausklang mit Auswertung der jeweiligen Lern- und Förderziele <p>Individuelle Förderungen finden im Wesentlichen integriert in die Tagesgestaltung statt.</p> <p>Im Wochenverlauf der Tagesgruppe sind die oben genannten Förderschwerpunkte (Bewegung, kreative Entwicklung, Entspannung, Medienkompetenz, Freispiel) einzelnen Tagen fest zugeordnet und greifen nach der täglichen Hausaufgabenzeit. Die Wochenstruktur umfasst drei Nachmittage mit Lernförderung und individueller Gestaltung, einen Nachmittag mit Gruppenprogramm und einen Familiennachmittag. Der Wochenablauf ist allen Kindern und Eltern durch Aushang und das Eltern-Infoheft bekannt. Die Gestaltung des Gruppenprogramms und der Familiennachmittage erfolgt mit Beteiligung von Kindern und Eltern.</p>

Stand: Februar 2014

<p>Schlüsselprozesse der Gruppenpädagogik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Tägliche Mahlzeitsituationen (Mittagessen, Nachmittagsimbiss): Es werden Tischregeln und Küchendienste eingeübt ◆ Tägliche Lernzeit für jedes Kind: Auch wenn keine Hausaufgaben vorliegen, erhalten die Kinder Aufgaben zur Förderung und Konzentration. ◆ Tägliche Kinderbesprechung: Hier werden im Zeitrahmen von ca. einer halben Stunde täglich aktuelle Themen mit den Kindern besprochen. Das Spektrum umfasst das gesamte Geschehen, das die Kinder betrifft, von der Tagesgestaltung und Freizeitplanung, Ferien und Feiern bis zur Konfliktbearbeitung in der Gruppe. Die Kinderbesprechung dient zugleich der internen Gruppenregulation. Hier werden Alltags- und Gruppenregeln erarbeitet und deren Einhaltung überprüft, sowie individuelle Lern- und Entwicklungsziele thematisiert. Es werden interne und externe Ereignisse aufgearbeitet, die in das Tagesgruppengeschehen hineinwirken. Über die Kinderbesprechung gestalten die Kinder das soziale und organisatorische Geschehen der Einrichtung mit. Die tägliche Kinderbesprechung ist somit das wesentliche Beteiligungsinstrument. ◆ Monatliche Übernachtung in den Räumen der Tagesgruppe: Dies dient der Stärkung des Gruppengefühls, der Möglichkeit, einander in verschiedenen Situationen zu erleben und wird als verhaltensförderndes Methodenelement eingesetzt (Übernachtung ist eine Attraktion, die durch positives Verhalten erarbeitet werden kann). ◆ Jährliche Gruppenreise: ca. 3-4 Tagen mit den Kindern und ihren Familien. Hier begegnen sich die Kinder und ihre Familien in entspannter Form, haben Gelegenheit zu gemeinschaftlichen Unternehmungen und Aktivitäten sowie zum Austausch untereinander. Eltern und Kinder zeigen hier oftmals versteckte Ressourcen. Zugleich bietet sich die Möglichkeit, Erziehungs- und Familienthemen entspannt zu besprechen. Die Erkenntnisse und Erlebnisse fließen dann in die weitere Erziehungs- und Handlungsplanung ein. ◆ Selbstverständlich gehören Geburtstagsfeiern der Kinder zum Standard der gruppenpädagogischen Veranstaltungen. ◆ Entlassungen der Kinder nach Beendigung des Tagesgruppenaufenthaltes werden im Sinne gestalteter Rituale als Abschiedssituationen vorbereitet und durchgeführt.
<p>Ernährung und Gesundheitsförderung</p>	<p>Die Kinder erhalten ein tägliches Mittagessen, das extern zubereitet wird. Die Herstellungs- und Speiseplangestaltung erfolgt nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für Kita- und Hortbeköstigung. Das Mittagessen ist oftmals die erste Mahlzeit der Kinder am Tag. Bei der Menügestaltung wird mit Rücksicht auf Kinder aus muslimischem Kulturkreis auf Schweinefleisch verzichtet.</p> <p>Die Fachkräfte der Tagesgruppe achten darauf, dass der selbst zubereitete Nachmittagsimbiss (Obst, Rohkost) Vitamine enthält.</p> <p>Die Tagesgruppe achtet darauf, dass die Kinder die Einrichtung gesättigt verlassen. Dies ist als kompensatorische Maßnahme vor einigen familiären Hintergründen sehr wichtig.</p> <p>Element der Gesundheitserziehung und der Selbstständigkeitsförderung ist die Zubereitung des täglichen Imbisses, der bei der gemeinsamen Tagesauswertung eingenommen wird. Hier hat jedes Kind reihum einen „Imbissdienst“.</p> <p>Zum Bereich der Gesundheitserziehung und Hygieneförderung gehört ebenso das regelmäßige tägliche Zähneputzen der Kinder und bei einigen Kindern auch die regelmäßige Anleitung zum Duschen im Haus (z.B. nach Einkoten oder</p>

Stand: Februar 2014

	<p>Einnässen, besonderem Schwitzen, Verschmutzung) und vor dem Schwimmen, sowie das Waschen und Wechseln der Kleidung, sofern die Eltern dazu nicht in der Lage oder nicht regelmäßig zu motivieren sind. Auch andere Elemente der Erziehung zur Körperpflege werden bei Bedarf aufgegriffen (z.B. Nagel- und Haarpflege). Hier wird soweit möglich mit den Eltern kooperiert, aber auch ersatzweise selbst gehandelt.</p> <p>Die Fachkräfte der Tagesgruppe achten auf die Gesundheitsvorsorge, verfolgen die Wahrnehmung regelmäßiger Arzt- und Zahnarzttermine und erinnern Eltern daran.</p>
<p>Eltern- und Familienarbeit</p>	<p>Einmal monatlich finden Eltern- oder Familienberatungen statt. Sie werden möglichst gemeinsam vom Bezugsbetreuer/der Bezugsbetreuerin und der familientherapeutischen Fachkraft durchgeführt. Das Leitungsteam dieser Gespräche wird möglichst geschlechtsparitätisch besetzt.</p> <p>Die Beratungen finden in der Regel in den Räumen der Tagesgruppe statt. In der Familienberatung wird nach dem systemischen, familientherapeutischen Ansatz gearbeitet. Im Focus der Förderziele steht zwar das Kind, jedoch können alle Ziele nur durch die Gewinnung der Eltern als Kooperationspartner erreicht werden. In den Familienberatungen, die neben den Elternberatungen stattfinden, und an denen alle am Familiensystem beteiligten, bzw. erreichbaren Mitglieder teilnehmen, wird eine wertschätzende Haltung für die Eltern eingenommen. Die Familienberatungen werden nach Möglichkeit von zwei Fachkräften durchgeführt, die Leitung hat die familientherapeutische Fachkraft. Es wird darauf geachtet, dass die Wünsche und Klärungsbedürfnisse des Kindes in geeigneter Weise zur Sprache kommen, dass die Mitglieder des Familiensystems einander zuhören und eigene, tragfähige Lösungsmöglichkeiten finden. Hier werden verschiedene Beratungsmethoden eingesetzt. Vereinbarungen aus diesen Beratungen werden protokolliert und den Eltern, bzw. den Beteiligten übergeben. Mit diesen Protokollen wird im Verlauf der Betreuung und der Familienberatungen weiter gearbeitet, insbesondere auch im Rahmen der Familiennachmittage (Ziel- und Ergebnisüberprüfungen).</p> <p>Zu den eingesetzten Methoden der Familienarbeit gehört auch die aufsuchende Arbeit in den Familien. Sie dient dem Ziel, ein ganzheitliches Bild von den Lebens- und Wohnumständen des Kindes und der Familie zu erhalten und dies in die Beratungen zur Verbesserung der Entwicklungsbedingungen für das Familiensystem einzubeziehen. In den aufsuchenden Kontakten zu Eltern und zum Lebensumfeld können entwicklungsfördernde und -hemmende Faktoren (Alltagsabläufe, Familienregeln, Umfeldbeziehungen) direkter erkannt und für die Familienberatung aufgegriffen werden. Durch aufsuchende Kontakte kann sich die Familienberatungsfachkraft ein konkretes Bild von den Umständen in der Familie machen, an dem sie ihr fachliches Handeln im Interesse des Kindes und der Gesamtfamilie praktisch-realistisch orientieren kann. So können z.B. auch Fragen kindgerechter Wohnungsausstattung Thema der Familienberatungen sein. Die Bezugnahme auf die ganz konkreten Lebensumstände des Kindes in der Familie betrachten wir als wichtigen Faktor zur Bildung von Vertrauen in die Hilfe des Kinder- und Familienhauses/Tagesgruppe.</p> <p>Die aufsuchende Beratungsarbeit wird einmal wöchentlich durchgeführt. In regelmäßigem Turnus wird jede Familie besucht. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, mehrere Familienmitglieder zur Beratung von Entwicklungs- und Erziehungsthemen rund um das Kind in der Tagesgruppe einzubeziehen. Die Fachkräfte unterstützen die Eltern auch bei der Regelung sozialer Angelegenheiten (Behörden u.a.).</p> <p>Ein weiterer Grund für aufsuchende Kontakte zur Familie können Distanzprobleme der Eltern sein. Wenn der Zugang zu Eltern sich schwierig</p>

Stand: Februar 2014

	<p>gestaltet, wenn Kontakt aktiv hergestellt werden muss, wenn Vertrauen schwer aufzubauen ist, wenn Eltern isoliert von ihrer Umwelt leben, wenn Behinderungen bei ihnen vorliegen und in ähnlichen Fällen, wird mit den Eltern bei Bedarf und nach räumlichen Möglichkeiten aufsuchend gearbeitet. Ziel ist jedoch die Reduzierung der aufsuchenden Arbeit und Heranführung der Eltern an das Kinder- und Familienhaus, verbunden mit der Öffnung der Eltern für neue Erfahrungen und Betrachtungsweisen.</p> <p>Die Fachkraft für systemische Familienberatung übernimmt in den Interventionen, die sich an das Gesamtsystem richten, eher die Aufgabe der Mittlerin und die auf das funktionierende Zusammenwirken aller Beteiligten gerichtete Verantwortung. Der/die zuständige Betreuer_in übernimmt eher die Aufgabe des Anwaltes des Kindes, sofern dies im Situationsverlauf erforderlich wird.</p> <p>Die familientherapeutische Fachkraft macht eigene, zielgerichtete Angebote an Familien/ Eltern, die sowohl individuell (z.B. Beratung bei Beziehungsproblemen) wie auch familiengruppenorientiert gestaltet sein können. Hier werden auch Familienkonferenzen, Paarberatung, Sozialberatung und Sozialraumerkundungen durchgeführt.</p> <p>Die familientherapeutische Fachkraft arbeitet im Zusammenhang mit besonderen Themen und Prozessphasen der Familienberatung auch gezielt mit einzelnen Kindern (z.B. Bearbeitung besonderer Störungen der Eltern-Kind-Beziehung oder zwischen einzelnen Geschwistern). Dies geschieht jedoch immer in Ergänzung zu der Arbeit mit dem gesamten Familiensystem und in Abstimmung mit den sonstigen individual- und gruppenpädagogischen Arbeitsformen des gesamten Betreuungsteams.</p> <p>Die familientherapeutische Fachkraft nimmt regelmäßig an allen Dienst- und Fachgesprächen teil (Supervision, Fallberatung). Sie nimmt an den Hilfeplangesprächen teil und berät die Betreuungsfachkräfte in speziellen pädagogischen Fragen. Sie unterstützt die Projektleitung in der Qualitätsentwicklung.</p> <p>Ein Kernelement der Eltern- bzw. Familienarbeit ist der in den Räumen der Tagesgruppe wöchentlich stattfindende Familiennachmittag. Es nehmen Eltern(teile) und Kinder teil, der Ablauf wird nach dem Konzept von FuN – Familie und Nachbarschaft gestaltet. In diesem Rahmen betreuen die Eltern auch die Hausaufgaben ihrer Kinder. Weiter werden auch die ETEP-orientierten Verhaltensziele von Kindern und Eltern gemeinsam erarbeitet.</p> <p>Elternabende finden 1-2 x jährlich zu einem bestimmten Thema statt.</p> <p>Regelmäßige Informationen zu ihren Kindern werden den Eltern zwischen den Eltern/Familienberatungen in Form von Elternbriefen weitergegeben. Es besteht auch regelmäßiger Telefonkontakt zu den Eltern. Die Eltern sind eingeladen, am Alltag der Tagesgruppe (Tagesprogramm) und an den Ferienaktivitäten teilzunehmen. Diese Möglichkeit wird von den Eltern sehr unterschiedlich genutzt.</p> <p>Zweimal jährlich veranstaltet die Tagesgruppe Familienfeste, in der Regel ein Sommerfest und ein Nikolausfest. Bei diesen Festen sind die Eltern in die Vor/Nachbereitung und Durchführung einbezogen.</p>
--	---

3. Qualitätsentwicklung

Falldokumentation	Zu jedem Kind (Fall) wird eine Prozessverlaufsdokumentation nach Standardvorlagen erstellt. Nach weiteren Dokumentations- und Evaluationsstandards für Teilprozesse der Arbeit werden Kontakte und Berichte erstellt.
Teamberatungen	Das Fachkräfteteam der Tagesgruppe nimmt regelmäßig monatlich an Supervision (Fall- und Teamsupervision) teil. Zusätzlich findet einmal wöchentlich eine kollegiale Fallberatung im Tagesgruppenteam statt. Dienstbesprechungen finden ebenfalls wöchentlich statt. Alle Arbeitssitzungen werden dokumentiert und protokolliert.
Qualitätszirkel Beteiligung und Beschwerdeverfahren	Die Tagesgruppenmitarbeiter_innen wirken im trägerinternen Qualitätszirkel „ Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren “ mit
Inhouse-Fortbildungen	Die Tagesgruppenfachkräfte nehmen an trägerinternen Fortbildungsveranstaltungen oder themenbezogenen Qualitäts-AGs teil.
Leitungscoaching	Der Träger bietet den Leitungskräften seiner Einrichtungen ein externes, individuelles Leitungscoaching an.

4. Kooperationen und Vernetzung

Trägerinterne Kooperationen	Die Tagesgruppe ist eingebunden in das trägerinterne Gremium „Soldiner Kiezverbund“, in dem sich Schulsozialarbeiter_innen des Gebietes, Fachkräfte offener Kinder- und Jugendangebote und Fachkräfte des Familienförderzentrums Panke-Haus regelmäßig austauschen und den Kontakt zum Quartiersmanagement pflegen. Die Leitung der Tagesgruppe ist in die monatliche Leitungsrunde der HZE-Einrichtungen des Trägers eingebunden.
Regionale Kooperationen	Die Tagesgruppe ist Mitglied in der regionalen AG § 78 „Gesundbrunnen“ und in der AG „Beteiligung“ der AG 78 Hilfen zur Erziehung/Psychosoziale Dienste. Die Tagesgruppe kooperiert mit den weiteren bezirklichen und regionalen Tagesgruppen (Treffen TG-Mitte, TG-Nord). Weitere Partner sind die Grundschulen, der schulpsychologische Dienst, die Ambulanzlehrer_Innen sowie die Fachdienste EFB, KJPD, KJGD. Es bestehen Kontakte zu den umliegenden Freizeiteinrichtungen und zu Sportvereinen. Die Tagesgruppe arbeitet in bezirklichen Fachgruppen mit, so in der PSAG und in der AG nach § 78 KJHG, Hilfen zur Erziehung/Psychosoziale Dienste.
Kooperationen Mit Jugendämtern	Wichtigste Kooperationspartner sind die Jugendämter Mitte und Reinickendorf
Kooperationen mit Grundschulen	Es bestehen Kooperationen mit nahezu allen Grundschulen und den verbliebenen Förderschulen in Mitte und in Reinickendorf-Süd.

Stand: Februar 2014

5. Weitere Leistungen

Die Tagesgruppe bildet regelmäßig Erzieher_innen im Anerkennungsjahr aus (Praktikant_innen).

Insbesondere durch die konzeptionelle und räumliche Verbindung der Tagesgruppe mit dem nahen Familienförderzentrum Panke-Haus, das u.a. ambulante Hilfen und soziale Gruppenarbeit durchführt, werden bedarfsentsprechend Übergänge in andere Hilfeformen erleichtert. Die Ausführung von Hilfekombinationen in einer Familie mit mehreren Kindern kann zugleich fachlich aus einer Hand reflektiert und aufeinander abgestimmt durchgeführt werden.

Eine ehrenamtliche Unterstützerin wirkt seit vielen Jahren kontinuierlich in der Tagesgruppe mit – durch Hilfen für einzelne Kinder (z.B. Ergänzung der Hausaufgabenbetreuung, zusätzliche Freizeitangebote wie kreative Gestaltungen) und in organisatorischem Engagement (Vorbereitung von Feiern, Botengänge u.a.). Insbesondere führt sie ein individuelles Feinmotoriktraining durch.